



Schiffsbetriebstechnik Flensburg

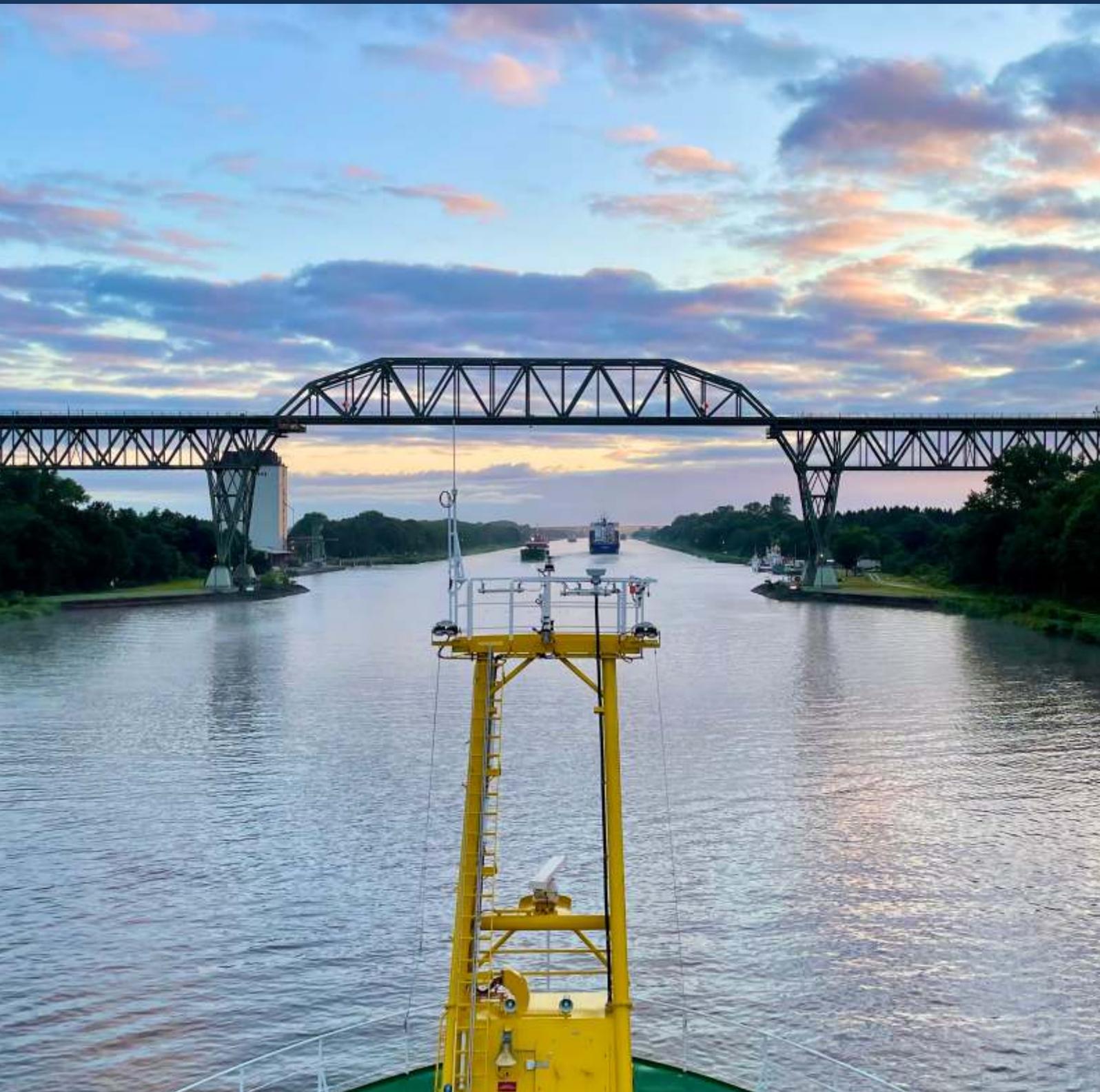
C 20906
ISSN 0177-1116

ORGAN DER SCHIFFSBETRIEBSTECHNISCHEN GESELLSCHAFT FLENSBURG E.V. (STGF)

1/2024

Nautik und Technik im Schiffsbetrieb

Nr. 264



NOK bei Hochdonn

INHALT

STGF-Intern / Impressum	2
Vorwort	3
Freud und Leid der Seefahrt - eine mehr historische Betrachtung	4
Lernortkooperation des Maritimen Zentrums Flensburg mit der MAN PrimeServ Academy Augsburg	8
Neue Mitarbeiter im Maritimen Zentrum	10
Patentvergabe am 31.01.2024 auf der Feodora II	12
International Waterbike Regatta 2024 im Mai in Flensburg	13
Kutterpullen 2024: TeilnehmerInnen für Mannschaft gesucht	14
DIN NSMT Jahresbericht 2023	15
Mitglied deutsches Komitee der UN-OZEANDEKADE 2024 - 2027	16
Bewerber um den Vertreter der SchülerInnen der Fachschule für Seefahrt - Leo Roters	17
Bewerber um den 2. Vorsitzenden der STGF - Renken Habben	18
Bewerberin als Vertreterin der Studierenden der Hochschule Flensburg - Ronja Zimmermann	18
Aktuelles von „GRETA“	19

Titelbild Heft Nr. 264
NOK bei Hochdonn im August
 Foto: Louise Karohl

Geburtstagsgrüße

60 Jahre

Jens-Peter Reinkens 01.03.1964

65 Jahre

Wolfgang Deters 01.01.1959

75 Jahre

Reinhard Radke 07.03.1949

H.-Hermann Thomsen 24.03.1949

Heinz-Jürgen Schröder 22.01.1949

80 Jahre

Jürgen Hildebrandt 15.01.1944

Peter Boy 04.03.1944

Über 80 Jahre

Klaus Matzen 02.01.1941

Siegfried Bölter 20.01.1942

Hansheinrich Meier-Peter 24.01.1939

Helmut Korn 28.01.1940

Horst Hantke 30.01.1941

Hartmut Michel 30.01.1943

Klaus W. Hänsel 02.02.1942

Georg Pogorzelski 10.02.1937

Detlef Rau 13.02.1943

Hans-Wilhelm Gosch 15.02.1935

Harald Heuser 31.03.1941

**Der Vorstand wünscht den Mitgliedern
 alles Gute, vor allem Gesundheit und
 weiterhin viel Freude in unserer
 Gemeinschaft !**

Wir trauern um unser verstorbenes Mitglied

Kurt Plambeck

Eckernförde

**Redaktionsschluss
 für die nächste Ausgabe
 31. Juli 2024**

IMPRESSUM

Schiffsbetriebstechnik Flensburg
 Organ der Schiffsbetriebstechnischen
 Gesellschaft Flensburg e.V. (STGF),
 angeschlossen der Vereinigung
 Deutscher Schiffingenieure (VDSI).

Herausgeber:

Der Vorstand der STGF:
 Stefan Rother (1. Vorsitzender)
 Peter Behrens (2. Vorsitzender)
 Sven Hagedorn (Geschäftsführer/
 Kassenwart)

Anschrift:

Schiffsbetriebstechnische Gesell-
 schaft Flensburg e.V.
 Postfach 2848, 24918 Flensburg
 Internet: www.stgf.de

**Verantwortlich für die Gestaltung
 sowie Gesamt-Schriftleitung:**
 Sigrid Lürkens
 E-Mail: sigridluerkens@gmail.com
 Tel.: 0162 6570551

Verantwortlich für die Anzeigen:

Sven Hagedorn
 E-Mail: stgf-hagedorn@gmx.de
 Inserate gem. Preisliste
 die auf Anforderung übermittelt wird.

Satz & Druck:

Fotozentrum Tarp / der Kopierladen
 Bahnhofstr. 1
 24963 Tarp
 Tel.: 04638 7832
 Fax: 04638 1494
 E-Mail: info@fotozentrum-tarp.de

Verkaufspreis 4,00 Euro,
 im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.
 Nachdruck nach telefonischer
 Rücksprache und Quellenangaben
 gestattet.



Stefan Rother

Liebe Mitglieder und Freunde der STGF,

wir freuen uns sehr mitzuteilen, dass die Anzahl der Studierenden und FachschülerInnen am maritimen Zentrums Flensburg sowohl in den Bereichen Nautik, als auch Schiffsbetriebstechnik bzw. Schiffsmaschinenbau deutlich angestiegen sind.

Auch die Landesregierung Schleswig-Holsteins hat sich zu den maritimen Studiengängen bekannt und damit ein für die Zukunft hervorragendes Statement abgegeben.

Wie Sie wissen, ist die STGF im Verband Deutscher Schiffingenieure organisiert und stellt mit jetzt mehr als 460 Mitgliedern den größten Ortsverein dar. Wir freuen uns sehr, dass es mit tatkräftiger Unterstützung der Studierenden und der FachschülerInnen gelungen ist, junge Leute für die STGF zu motivieren und somit dem Verein fit für die nächste Generation zu machen.

Nur durch den Anstieg der Mitgliederzahl ist es der STGF überhaupt möglich, weiterhin Exkursionen und Sachanschaffungen für die maritimen Studiengänge zu unterstützen und somit als Förderverein für Nautik und Schiffsbetriebstechnik bzw. Schiffsmaschinenbau aufzutreten.

Wir hoffen sehr, dass viele Mitglieder unsere Jahreshauptversammlung am 25.4.2024 besuchen und die Wahlvorschläge, die Ihnen mit gesonderter Post zugegangen sind, unterstützen. Auch im Vorstand setzt sich die Arbeit jüngerer Vorstandsmitglieder fort.

Herr Peter Behrens, langjähriger Zweiter Vorsitzender der STGF, wird nicht mehr kandidieren. Dafür stellt sich Herr Renke Habben zur Wahl.

Auch für die Vertretung Studierende Hochschule und Fachschule haben wir Frau Ronja Zimmermann und Herrn Leo Roters gewinnen können, die sich zur Wahl stellen.

Diese Veränderungen werden sicherlich neue Impulse in der Ausrichtung der STGF ergeben und somit neue Kontakte und Netzwerke schaffen bzw. erweitern. Sie finden in dieser Ausgabe jeweils ein Kurzporträt unserer Kandidaten für die Vorstandswahl.

Leider ist es uns trotz mehrfacher Aufforderung nicht vollends gelungen, genug Artikel und Beiträge für die Zeitschriften zu generieren. Trotzdem möchten wir die bisherige Ausrichtung der STGF-Zeitschrift dahingehend belassen, dass wir möglichst keine bereits veröffentlichten Artikel aus Fachzeitschriften direkt übernehmen. Die Zeitschrift soll möglichst weiterhin eine interessante Mischung aus technischen Neuerungen, historischen Betrachtungen und interessanten Erlebnissen unserer Mitglieder sowie Berichten vom Flensburger Campus enthalten. Daher der Vorstand beschlossen, zukünftig nur noch drei Zeitschriften pro Jahr herauszugeben und dadurch diese Zeitschriften sinnvoll zu füllen. Wir freuen uns sehr über Ihre Zuschriften und Mitwirkung an unserer Vereinszeitschrift und möchten, um ein möglichst attraktives Vortragsprogramm zu gestalten, sehr gerne um Hinweise zu aktuellen Themen aus dem Mitgliederkreis bitten. Wir werden dann die ReferentInnen kontaktieren und die Vorträge organisieren.

Wie Sie vielleicht schon bemerkt haben, hat die STGF ihren Internetauftritt erneuert. Sie finden auf www.stgf.de eine Fülle nützlicher Informationen mit modernem und attraktivem Layout. Schauen Sie gerne rein.

Zu guter Letzt möchte ich auf die ISF-Tagung hinweisen, die am 24. Mai 2024 stattfinden wird und viele aktuelle Themen aus der Schifffahrt mit hochkarätigen ReferentInnen beleuchtet.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich für die langjährige Vorstandsarbeit von Herrn Peter Behrens sehr bedanken- lieber Peter, Du hast es stets meisterlich verstanden, ReferentInnen für Vorträge zu gewinnen und Dein Netzwerk zu nutzen, um attraktive Projekte für Studierende zu generieren. Wir schätzen Deine konstruktive und besonnene Art Sachverhalte zu prüfen und Diskussion stets mit einem Lächeln auf den Lippen in die richtige Richtung zu bringen. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit Dir im Vorstand zusammenzuarbeiten und wir wünschen Dir und deiner Frau gute Gesundheit und viele interessante Reisen und Aktivitäten. Wir freuen uns sehr, dass Du trotz der Niederlegung der Vorstandsarbeit für uns immer ansprechbar sein wirst - vielen Dank.

Eine weitere Aktivität soll nicht ungenannt bleiben, nämlich die Wiederbelebung des studentischen Kutterpulsens, welches am 8. Juni 2024 in Flensburg stattfinden wird und ein gutes Beispiel für die Aktivitäten der Studierenden und FachschülerInnen auf dem Campus ist. Vielleicht ist das auch ein Grund für die auswärtigen Mitglieder, Flensburg mal wieder einen Besuch abzustatten?

Herzliche Grüße aus Flensburg und einem schönen Frühlingsanfang mit vielen positiven Erlebnissen.

Stefan Rother

Freud und Leid der Seefahrt - eine mehr historische Betrachtung

Jürgen Müller-Cyran



„Land in Sicht“ auf Viermast-Barkentine "Star Flyer“

Foto: Privatarhiv J. Müller-Cyran

Zur Seefahrt, zu den Schiffen, zu deren Reisen und Abenteuer gibt es umfangreiche Literatur. Über die Seeleute - ihrem täglichen Leid und Freud an Bord auf der hohen See, zu Pflichten und Freizeit in der Lebensgemeinschaft, muss lange gesucht werden in den wenigen Quellen, Romanen, Erzählungen.

In dem Beitrag geht es vor allem um die Zeit der Seefahrt unter Segel, vor dem 19. Jahrhundert.

Was treibt den Menschen zum Beruf Seemann - Sehnsucht nach der Ferne, eine Art Heimweh zur See? Sicher nicht, Seefahrer betrachten die See nicht als Heimat, da kommt der Begriff der Faszination von Seefahrt über die Meere, das Leben in der Bordgemeinschaft, der Blick über die schillernde See den inneren, etwas naiven Vorstellungen näher. Häufig sind es Jugendliche, ohne eigene Erfahrung, die das Leben an Bord suchen. Und sie bleiben dabei, trotz der Hinweise der Angehörigen und Freunde an Land. Der Mut, seine Zuverlässigkeit, die Zugehörigkeit zur Bord-Gemeinschaft bedeuten ihm sehr viel, halten ihn an Bord.

Und kommt der Seefahrer nach der Reise nach Hause, erzählt er auch im Bekanntenkreis, nur wenig zum täglichen Leben an Bord in See. Joseph Conrad, einer der

wenigen Erzähler zum Leben an Bord, oder Gorch Fock, schreiben über die interessanten Ereignissen der Seefahrt, aber kaum zu Freud und Leid des täglichen Lebens auf dem Schiff in See.

Dreimast-Fleute, sie fuhren aus Flensburg vom 15. bis zum 17. Jahrhundert, unter der Oldenburgischen rot-gelb gestreiften Flagge.

Beheimatet in Flensburg, segelten sie zum Nordland, nach Island und zur Barents-See, nach Murmansk und nach Archangelsk. Bei viel Wind und Seegang, die Seeleute auf Stand-by in den Wanten, das Beiboot im Schlepp, warten auf das Segel-Manöver, um vor Anker zu gehen in die Bucht. Gefährlich für Boot und Rumpf des Seglers, schlägt das Schiff in die See, rammelt das Boot in das Heck der Fleute. Ein abenteuerliches Unternehmen mit Aufregung für Schiffsführung und Besatzung. Und liegt das Schiff am Anker, das Manöver hat geklappt, dann kommen Freude und auch etwas Stolz auf.

Der Flensburger Seelsorger und Journalist Heinrich Harries schrieb im 18. Jahrhundert ein Buch mit Hinweisen für das Verhalten des Schiffsführers und seiner

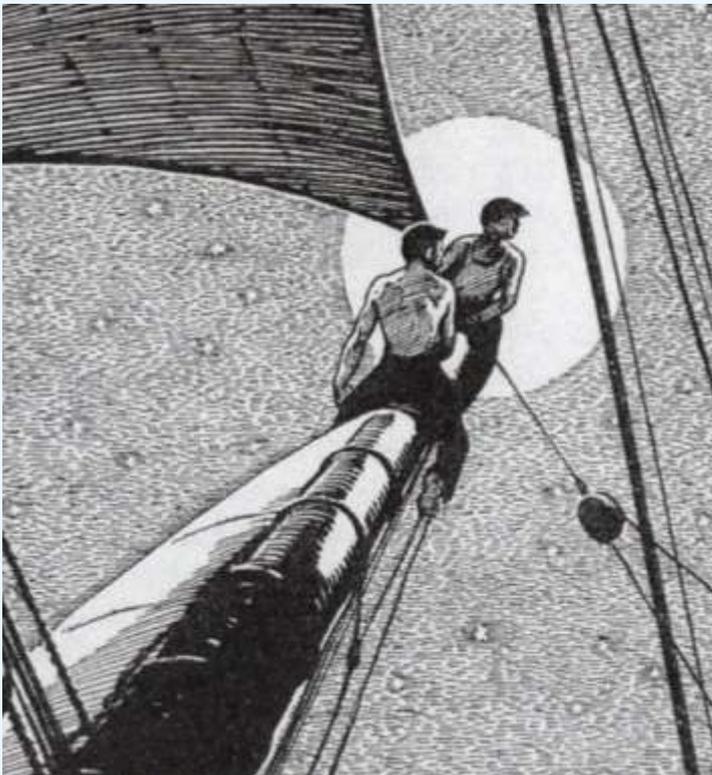
Besatzung in See. Ich zitiere daraus: *"Je mehreren Gefahren und Schwierigkeiten ein Stand unterworfen ist, desto schätzbarer ist er"* - und weiter an anderer Stelle *"Wieviel Klugheit wird gefordert, um eure Kenntnisse auf jeden Fall gehörig anzuwenden! Wieviel Gegenwart des Geistes bey schnell einbrechenden Gefahren; wieviel Entschlossenheit, wo es auf einen raschen kühnen Entschluss ankommt, und wieviel Festigkeit der Seele, um den Mut nicht zu verlieren."* Ende des Zitats. Es geht Harries vor allem um die Moral, die ethisch-sittlichen Grundsätze des Einzelnen in der Bordgemeinschaft.

Die Plattform Schiff auf Reisen, ob aus Holz oder Stahl, entwickelt eine Art eigene Seele. Das ist nicht nur ein Gegenstand mit Mast und Segel, mit Bug und Heck, vielmehr mein Zuhause - wir sind Freunde.

Die Seeleute kennen dieses Gefühl der Beziehung, und darüber reden muss man nicht, es ist vorhanden. Und wenn das dem Kapitän, dem Besatzungsmitglied nicht gelingt, dieses Gefühl von Vertrauen zum Schiff zu entwickeln, wird er schnell wieder aussteigen.

Freud und Leid

Zum täglichen Leben in der Gemeinschaft an Bord, wie das soziale Miteinander funktioniert, gibt es keine Gebrauchsanweisungen. Freud und Leid gehören auch auf der weiten See zum täglichen Leben, der Routine im



Sometimes of an early evening, ... sitting astride the royal yard.
"All Sail Set - A romance of the Flying Cloud" Armstrong Sperry;
Nonpareil Book Box 450 New Hampshire 1935

Schiffsbetrieb. Optimale Bedingungen des Wetters, des Windes, der See schaffen Zufriedenheit, die gutes Gelingen des Schiffsbetriebes, und planmäßigen Vorankommens sichern. Wenn dann auch Schiffsführung und Mannschaft in Harmonie gemeinsam zum Erfolg der Reise beitragen, entwickeln die täglichen Pflichten des Schiffsbetriebes Eintracht und Erfüllung. Die äußeren Bedingungen von See und Wetter, Konflikte in der Gemeinschaft, Bedrohungen von außen, verändern die Lebensbedingungen. Freud und Leid liegen dann häufig nahe beieinander. Und Heinrich Harries weist hin auf den Wert der Tugend, gerade bei Gefahr zusammen zu stehen.

Ein Zitat von Joseph Conrad aus "Spiegel der See": *"Das Meer kennt kein Mitleid, keine Treue, kein Gesetz, kein Gedenken; es ist als wäre es für menschliche Tugenden zu mächtig und zu groß"*

Dennoch, vielleicht gerade deshalb - kennt der Seefahrer Freud und Leid beim Blick auf die See. Bei sanfter Brise und tief stehender Sonne freut er sich über den Zauber des strahlenden Lichtes auf dem Wasser; bei viel Wind und hohen Seegang den faszinierend dramatischen Eindruck der See. Die Gefahren der Seefahrt, Stürme, hoher Seegang, Nebel und Zeiten der Windstille mit den üblen Folgen begleiteten die Segler über die Meere und entlang den Küsten.

Das eine sind die Gewalten der See und des Windes, das andere die menschengemachte Bedrohung in vielfältiger Form.

Ich zitiere dazu Mephisto - aus Goethe's Faust: *"Ich müßte keine Schiffahrt kennen: Krieg, Handel und Piraterie. Dreyeinig sind sie, nicht zu trennen."* Die Gefahren von Raub und Gewalt sind so alt wie die Seefahrt selbst. Während der Seefahrt unter Segeln gab es kaum eine Grenze zwischen Kriegsführung und Piraterie, zwischen Raub, Krieg und Kaperei. Die Folgen waren immer die gleichen und der Ruf nach Hilfe vergebens.

Inmitten eines Netzwerkes vielfältiger See-Aktivitäten von der Förde, beginnend noch vor dem Mittelalter, operierten Jüten und Angeliter, die Wikinger und die Seefahrer von Flensburg, auch mit den Kreuzrittern auf See entlang den europäischen Küsten, zum Nordatlantik und bis ins östliche Mittelmeer. Fischerei, Seefahrt und Handel gründen die erste Blütezeit Flensburgs vom 13. bis 15. Jahrhundert. Das waren nicht nur gelegentliche Reisen der an der Förde lebenden Fischer, Bauern und Bürger der Stadt Flensburg; vielmehr planvolle Unternehmungen von Eigner-Gemeinschaften, Händlern und Seefahrern der Stadt.

So wie es noch nicht lange her ist, dass Strandungen herbeigeführt wurden durch Versetzen des Leuchtfuers, falsche Seezeichen und andere Manipulationen.



The Sea Nature and Culture, Richard Hamblyn

Foto: Reaktion Books Ltd. London 2021

Dann die Seeleute beseitigen und alles brauchbare rauben, bevor der Strandvogt aktiv wird. Freud und großes Leid unter sehr gegensätzlichen Bedingungen: Dazu der Pfarrer beim Gottesdienst in der Kirche nahe der Küste: *Lieber Gott, wenn du ein Schiff stranden lässt, dann schicke es an unseren Strand, Herr segne unseren Strand!*

In der nordischen Mythologie erscheint die See als Heimat der Fabelwesen und der Ungeheuer. Schiffeverschlingende Monster, in die Tiefe reiße Malströme, und die leibhaftige Midgardschlange warteten auf die tollkühnen Seefahrer. "Dunkle Nebel über dem eisigen Ozean, in dem das Auge kaum etwas erkennen konnte" schrieb Adam von Bremen im 11. Jahrhundert zur Seefahrt im Nordatlantik. Das wird auch Thema bei den Gesprächen an Bord zu der Zeit gewesen sein. Das konnte allerdings die Flensburger Seefahrer nicht zurückhalten.

In dem Epos des angelsächsischen Helden Beowulf, erzählt in einem Dialekt der Angeliter des 6. Jahrhunderts, heißt es: "Die Männer schoben das aus Holz gezimmerte Schiff - zur freudig erwarteten Fahrt hinaus. . . Einem Vogel gleich fuhr das Schiff - mit schäumender Bugwelle vom Winde getrieben - über das Meer". Nicht nur Wanderung, Handel und Krieg, sie wollten zur See fahren, weiter hinaus über die Meere.

Die Angeliter emigrierten im 5. Jahrhundert über die Nordsee nach England und brachten den Engländern die Grundlagen ihrer Sprache. Wie sie über die See nach England gekommen sind, ist weitgehend unbekannt.

Als Krieger, Händler, Abenteurer errangen die Wikinger, im Bereich Nord-Schleswig bekannt als Normannen oder Jüten, vom 7. - 10. Jahrhundert auf den Wikingerbooten den Ruf als hervorragende Seefahrer. Nicht nur in Haithabu gab es die Wikinger. Sie siedelten an der

Flensburger Förde und fuhren von hier als die Wikinger über die Meere. Kannten sie Begriffe wie Freud und Leid der Seefahrt, sicher nicht in der Form wie wir es verstehen. Es muss sie gelockt haben auf die See, und nicht nur um zu erobern und zu handeln.

Zur Seefahrt, zum Leben an Bord der Flensburger Segler in der langen Geschichte Flensburgs bis zum 18. Jahrhundert wissen wir nur wenig. Waren es 4000 oder 5000 Segler, waren es eher mehr? Bis Ende des 18. Jahrhunderts fuhren etwa 40000 Seeleute auf den Flensburger Schiffen. Zu den auf See gebliebenen Flensburger Seefahrern, die durch Seenot, Schiffbruch, Strandung mit dem Schiff vermisst sind, durch Angriffe und Kampf ums Leben gekommen sind, gibt es keine Zahlen. Und zum Leid des langen Wartens der Familien, ohne existentielle Sicherheit der Angehörigen, sind das kaum

Drei-Mast Bark, Fleute, in rauer See bei Vorbereitung zu Manöver
Foto: Schiffahrtsmuseum Flensburg



Nolde Museum Seebüll; Stiftung Ada und Emil Nolde

vorstellbare Situationen von Kummer und Schmerz. An Bord regelte der allgemein gültige informelle Kodex das Gemeinschaftsleben. Die Seeleute erwarteten vom Schiffsführer fair und menschlich behandelt zu werden. Und sie wussten: nur wenn alle "an einem Strick ziehen", kann die Reise erfolgreich werden.

Im Leben an Bord entwickelt sich eine unbewusste und selbstverständlich Routine von Dienst und Freizeit, von Essen und Schlafen. "Happy ship - efficient ship!" Eine Atmosphäre von Freude und Respekt in der Bordgemeinschaft schafft die zuverlässige Arbeit und lebendige, unterhaltsame Freizeit. Langeweile, Probleme mit der Freizeitgestaltung, kannten die Seefahrer kaum.

Sie wissen, wie schnell aus den optimalen Bedingungen von Wind und Seegang, der Sturm und hoch gehende See das Bordleben drastisch verändern, einschränken.

Stranden an fernen Küsten, Unwetter, Orkan und hoher Seegang zerschlagen den Segler, Kollision mit anderen Schiffen, Piraterie selbst in den heimatlichen Gewässern. Verunglückt heißt für die Seefahrer Desaster und Drama, für deren Familien zuhause Leid und Bitternis.

Zum abenteuerlichen Leben der Seefahrt, glorifizieren und schwärmen - dazu schreiben die "Experten" der Seefahrt an Land. Solche Stimmungsbilder von Romantik und Liebe zur See kann der Seemann nicht nachvoll-

ziehen. Das hat mit seinem täglichen Leben und Arbeiten an Bord nicht zu tun.

Faszination Seefahrt - der Blick zum Horizont, die See und das Wetter; Abschied von zu Hause, das Auslaufen. Dazu kommen die Erwartung und Spannung, was die Reise bringt an neuen Erkenntnissen, an Freud und Leid. Das lässt den Seefahrer, die Seefahrerin, auch heute nicht los.

Viel Wasser beim täglichen Blick auf die See, dennoch auch voller Abwechslung, Tag und Nacht, zu den Jahreszeiten; wie an Land bei der Beobachtung von Natur, Wald, Wiesen und Feldern. Für den Seefahrer wochenlang auf dem weiten Meer, ist das mehr als nur "viel Wasser um das Schiff herum".

Zwischen dem Verlassen des Hafens, dem Auslaufen - und der Ankunft liegen Freud und Leid der Seefahrer in vielfältiger Weise.

Das Abenteuer Seefahrt, mit Schiff und Besatzung auf den Meeren, bietet ein breites Spektrum der Unterhaltung und des Nachdenkens.

Freud und Leid in der Bordgemeinschaft, Zufriedenheit und auch etwas Stolz, wenn die Routine des täglichen Schiffsbetriebs funktioniert. In den tausenden Jahren der Seefahrt, auch heute, ein wichtiger Aspekt von Leid und Freude, von Moral und sittlichen Grundsätzen an Bord in der See.

Lernortkooperation des Maritimen Zentrums Flensburg mit der MAN PrimeServ Academy Augsburg

Ergebnis einer Zusammenarbeit mit der Agentur für Kommunikation wald&thal, Holger Gehring von der der MAN PrimeServ Academy Augsburg und Sven Hagedorn von der Fachschule für Seefahrt

Das nachfolgende Interview ist ein Auszug aus einem Beitrag zur integrierten Ausbildungsberichterstattung des Landes Schleswig-Holstein 2023. In der Rubrik „Kiek mol“ wird über besondere Lernort Kooperationen berichtet. Die Website ist unter folgendem QR Code oder unter <https://storymaps.arcgis.com/stories/6092a9e11cd848d1b0ab3036dc6e1694> erreichbar:



Einblick in die Welt der Technik

Die Fachschule für Seefahrt Flensburg arbeitet eng mit verschiedenen Reedereien zusammen, zum Beispiel bei der Vermittlung von Ferienfahrten oder Praktika. Eine besondere und langjährige Lernortkooperation pflegt Schulleiter Sven Hagedorn und sein Team mit der MAN PrimeServ Academy Augsburg, wo Kunden und weltweite Mitarbeitende von MAN Energy Solutions geschult werden.

Herr Hagedorn, einmal im Jahr reisen Sie mit Ihren angehenden Technischen Wachoffizieren, mit den Abschlussklassen, nach Augsburg. Was können diese denn bei MAN PrimeServ erleben?

Die Fahrt ist tatsächlich schon Tradition. In Augsburg werden die großen Viertaktmaschinen gebaut. MAN PrimeServ ist sehr interessiert daran, dass angehende Technische Wachoffiziere schon mal aus erster Hand Wartungshinweise für diese Maschinen bekommen.

Was genau lernen die Teilnehmenden in Augsburg?

Die Schülerinnen und Schüler ziehen Kolben, Laufbuchsen und lernen, wie man mit Werkzeugen umgeht. Die Teilnehmenden arbeiten vor Ort in zwei Gruppen an zwei

Tagen an einer realen Maschine. Außerdem gibt es eine Werksführung, und die Personalabteilung von MAN sowie mehrere Bereiche von PrimeServ stellen sich vor. Denn auch das Unternehmen ist immer auf der Suche nach Mitarbeitenden.

Diese Exkursion bindet Personal und Zeit in einem eng getakteten Lehrplan. Warum ist sie aus Ihrer Sicht notwendig?

Die Seefahrt ist sehr breit gefächert. Nicht jeder Schüler und nicht jede Schülerin kennt jeden Motor. Deshalb versuchen wir, die Ausbildung so breit wie möglich anzulegen. Der Aufwand lohnt sich allemal, weil die Auszubildenden sehr begeistert von den großen Maschinen sind.

Wie groß ist denn so eine Viertaktmaschine?

Rund 6 Meter hoch, 15 Meter lang und 2 bis 3 Meter tief. Die Kolben haben einen Durchmesser von einem halben Meter, manchmal größer. Das heißt, man muss zusammenarbeiten. Ein Technischer Wachoffizier muss in der Lage sein, das Personal für die Arbeit einzuteilen. Er hat dabei einen relativ engen Zeitplan. Denn währenddessen ist die Maschine nicht einsatzfähig. Hafenziegezeiten aber sind teuer. Von all dem bekommen die Teilnehmenden dieser Lernortkooperation einen viel besseren Eindruck als in der bloßen Theorie.



Erste Vorbereitung zum Kolbenziehen

Foto: Sven Hagedorn



Zylinderkopf kurz vor der Demontage

Foto: Sven Hagedorn

**Gibt es weitere Gründe,
warum sich die Kooperation lohnt?**

Die Kooperation ist ein besonderes Merkmal unserer Schule. Sie trägt dazu bei, die Ausbildung an unserer Schule attraktiver zu machen.





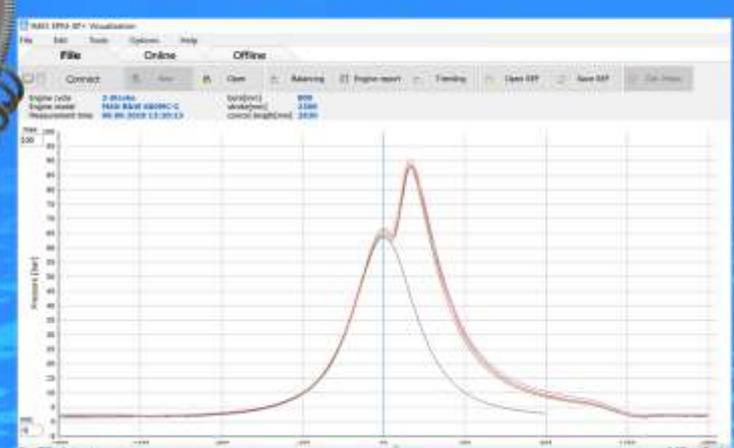
the cylinder pressure people

www.imes.de

EPM-XP plus - Engine Analyser for 2- and 4-stroke diesel engines



- automatic Pcomp and IPOWER calculation without TDC sensor
- professional visualisation software for optimising engine operation
- direct data transfer to IPE - IMES Performance Evaluation software
- more than 20 hours battery capacity



Neue Mitarbeiter im Maritimen Zentrum

Prof. Frederik Euskirchen



Moin...und nicht „moin moin“, das war das erste, das ich, als gebürtiger Rheinländer im Norden gelernt habe. Das hat mir damals so zu gesagt, dass ich nicht mehr zurück bin und nach Stationen in der Wesermarsch, dem Alten Land und Dithmarschen, schließlich in Flensburg angekommen bin. Begonnen hat mein Weg in

Bonn, welches ich nach dem Abitur verließ, um zur See zu fahren. Der aktiven Fahrt bin ich, vor, wie hinter dem Mast, gut 15 Jahre treu geblieben. Patent und Dipl.-Ing. habe ich in Elsfleth gemacht, wo ich 2022 auch mein Master-Studium abgeschlossen habe. In den Landurlauben meiner aktiven Zeit habe ich oft die Zeit um im landseitigen Reedereibetrieb, z.B. in der Inspektion, aber auch im Neubau mitzuwirken. Nach Fahrtzeiten als Kapitän auf Frachtschiffen und Staff Kapitän in der Kreuzfahrtbranche war ich Lotse am Nord-Ostsee-Kanal, bei der Lotsenbrüderschaft NOKI.

Vor fast zwei Jahren bin ich dann zum Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V., an das Institut für maritime Energiesysteme gewechselt, an welchem ich Teil von spannenden Projekten bin. Im November 2023 wurde ich dann mit Freude und Stolz an die Hochschule Flensburg für die Nautik-Professur berufen.

Als Professor sehe ich meine Aufgabe, im Verbund mit meinen Kollegen, auf zwei Grundlagen stehen. Die eine ist die praxisnahe Vermittlung nautischen Wissens und Fähigkeiten um solide und verlässliche OffizierInnen in den Markt zu entlassen. Die zweite ist die Verbindung zur Forschung. Hier sehe ich die Einbindung der Studierenden als besonders wichtig. Zum einen sollen sie mit

den neusten Erkenntnissen in den Markt gehen, zum anderen sehe ich diese jungen Menschen als die Innovationstreiber der Zukunft für die maritime Branche. Die Nautik hat meines Erachtens viel mehr zu bieten als sich rein auf „das Schiff fahren“ begrenzen zu lassen. Der/die Nautik-absolvent/in hat in seiner/ihrer Studienzeit, unter der Prämisse später das Schiff zu „lenken, leiten und organisieren“, sehr viele technische, rechtliche und soziale Kompetenzen erworben. Das ermöglicht ihm/ihr einen breiten aber auch detaillierten Blick auf die maritime Welt. Es ist mein Ziel in den KapitänInnen von Morgen den Wunsch zu wecken, ihre Neugier und Energie, welche sie/ihn in die Seefahrt gebracht hat, auch in das Denken an Morgen zu stecken. Gerne möchte ich dies unterstützten und auch Alumni während ihrem Berufsleben die Chance geben sich an Forschungsprojekten zu beteiligen. Ich bin überzeugt, dass wir unsere Nautiker im internationalen Wettbewerb um Arbeitsplätze mit dieser Einstellung und diesen Erfahrungen einen großen Vorteil verschaffen, welcher sich am Ende für die maritime Wirtschaft unseres Landes auszahlen wird. Dabei ist es wichtig, dass die Deutschen Reeder mitgenommen werden um sie von der Sinnhaftigkeit und Bedeutung zu überzeugen weiterhin unsere Absolventen einzustellen und ihnen die Chance zu geben Erfahrungen zu sammeln. Das führt mich zu dem letzten Punkt, den ich meinen Studierenden mitgeben werde: „Fahrt zur See! Denn dafür ist das Studium da. Seit umtriebiger und interessiert, nutzt Eure Landurlaube für neue Erfahrungen, aber fahrt so lange wie möglich zu See. Denn nur Praxis lehrt Praxis und diese ist im Wert und Nutzen durch nichts zu ersetzen.“ In Hinblick auf die Leistungen meiner neuen Kollegen und meiner Vorgänger sehe ich mich mit meinem Ansatz am richtigen Ort und freue mich sehr Teil dieser spannenden und innovativen Gemeinschaft sein zu können.

GROMEX®

DichtungsHaus

Markus Mehring



Im September 2023 habe ich die Stelle als Laboringenieur in der Maschinenhalle der Hochschule Flensburg angetreten. Damit übernehme ich die Tätigkeiten, für die Tove Möller in den vergangenen Jahrzehnten an der Hochschule zuständig war. Frau Möller sollte vielen von Ihnen bekannt sein und tatsächlich habe ich ihre Veranstaltungen im Rahmen meines Studiums ebenfalls besucht.

Nach Abschluss des Studiums zum Schiffsbetriebsingenieur fuhr ich etwa zehn Jahre als Ingenieur zur See. Zunächst sammelte ich erste Erfahrungen auf Großcontainerschiffen und anschließend war ich für vier Jahre auf Errichter Schiffen für Windkraftanlagen beschäftigt. Diese Spezialschiffe sind dafür gebaut, die Offshore-Windkraftanlagen zu transportieren und auch direkt zu installieren. Das bedeutet, dass die technischen Anforderungen, die an ein solches Schiff gestellt werden, sich doch erheblich von einem „Standardschiff“ unterscheiden: Beispielhaft seien hier der 1000-Tonnen-Kran und die Hydraulikanlage, die das gesamte Schiff aus dem Wasser heben kann und das Schiff somit in eine Arbeitsplattform verwandelt, genannt.

Aus familiären Gründen wechselte ich dann im Jahr 2016 in die Technische Inspektion einer kleineren Reederei in der Mitte Schleswig-Holstein. Dort war ich für die Betreuung von mehreren kleineren Feeder Schiffen

zuständig, was das „tägliche Brot“ wie Ersatzteilbeschaffungen oder Arrangieren von Serviceeinsätzen externer Firmen, aber auch Planung und Durchführung von Werftaufenthalten im Rahmen der Klasseerneuerung oder für Reparaturen umfasste.

Da ich aber seit dem Studium in Flensburg wohne, habe ich dann die Gelegenheit wahrgenommen, auch hier vor Ort zu arbeiten. Zu den zukünftigen Tätigkeiten gehört hauptsächlich die Durchführung der Laborveranstaltungen für die Studierenden, aber auch die Wartung, Instandhaltung und Erneuerung der technischen Anlagen in der Maschinenhalle.

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und hoffe, dass ich den Studierenden auf ihrem Weg ins Berufsleben einen Teil meines Fachwissens vermitteln kann.

Außerdem möchte ich mich auf diesem Wege für das herzliche Willkommen der Kollegen am Maritimen Zentrum bedanken.





Sensors · Monitoring · Systems



Bearing distance monitoring system



Oil mist detector system



Double channel safety system

Dr. E. Horn GmbH & Co KG
 Max-Planck-Str. 34
 77116 Gärtringen - Germany
 Fon +49 7034 270 24-0
www.dr-horn.org



Water in oil sensor



RPM Pickup



Encoder 2-channel



Flexible mounting indicators



Analog indicators



Paul Reck

Seit Dezember 2023 bin ich als Technischer Mitarbeiter am Maritimen Zentrum im Forschungsprojekt „RASANT“ tätig und freue mich, mich hier auf diesem Wege vorstellen zu dürfen.

Mein Diplomstudium Mechatronik habe ich an der Technischen Universität Dresden absolviert, in welchem ich mich auf Fahrzeug-

mechatronik und Elektromobilität spezialisiert habe. Besonderes Interesse meinerseits gilt stets innovativen Fahrzeugkonzepten, welche eine Minimierung von Treibhausgasemissionen zum Ziel haben. Aus diesem Interesse heraus habe ich mich sowohl mit elektrischer Antriebstechnik, Leistungselektronik, sowie der Datenübermittlung und Diagnose in Fahrzeugen intensiv auseinandergesetzt.

Zum Maritimen kam ich über ein Fachpraktikum bei einem Hersteller von Li-Ion Großbatterien. Bei diesem zählten die Simulation von Lade- und Entladezyklen,

die Lebensdaueranalyse sowie die Auslegung der Batterie für den Einsatz auf einer Personenfähre zu meinem Tätigkeitsbereich. Weitere Erfahrung in diesem Feld habe ich durch die Mitarbeit in einem Forschungsprojekt zur Entwicklung eines skalierbaren Energiespeichers mit Second-Life Batterien gesammelt. Als selbstständiger Hardwareentwickler habe ich in den letzten Jahren mehrere Projekte im Bereich der Elektromobilität und Lichttechnik durchführen können.

Am Maritimen Zentrum bin ich am Forschungsprojekt „RASANT“ beteiligt, welches zum Ziel hat, ein Segel-Frachtschiff mit wasserstoffbasiertem Antrieb zu entwickeln. Hierbei zählt die Erstellung eines Simulationstools zur Berechnung des Fahrprofils des Segel-Frachters unter Einbeziehung des Segelantriebsystems zu meinem Aufgabenspektrum. Anschließend wird die dadurch ermöglichte Auswahl sowie Dimensionierung des wasserstoffbasierten Antriebs Inhalt meiner Arbeit werden.

Als passionierter Segler freue ich mich Teil dieses Projekts geworden zu sein und bedanke mich herzlich für die sehr freundliche Aufnahme am Maritimen Zentrum. Für jegliche Fragen stehe ich immer gerne zur Verfügung.

Patentvergabe am 31.01.2024 auf der Feodora II

Endlich gab es für unsere 29 AbsolventInnen Ihre Befähigungszeugnisse zum/zur Nautische/n Wachoffizier/in BRZ 500, Kapitän BRZ100 und zum Schiffsmaschinisten. Um 12 Uhr begann die Veranstaltung am Industriehafen Flensburg auf der Feodora II. Die Eröffnung fand durch den Schulleiter Sven Hagedorn statt. Er begrüßte die SchülerInnen, die Angehörigen und geladenen Gäste.

Zunächst überbrachte der Oberbürgermeister Dr. Fabian Geyer Grußworte und Glückwünsche der Stadt Flensburg und betonte in seiner Ansprache die Bedeutsamkeit der Berufe im maritimen Bereich.

Danach erhielten die AbsolventInnen Ihre heiß ersehnten Befähigungszeugnisse und Schulzeugnisse.

Schließlich kam es zur Buch-Prämienausgabe durch die STGF für die Klassenbesten. Bei den NW0500 war es Frau Mandy Thieme, für die NK100 Herr Ingo Hartmann und bei den Schiffsmaschinisten Herr Jonas Esken.

Herr Sven Hagedorn schloss die Veranstaltung durch das gemeinsame „Plopp“ mit den SchülerInnen, danach klang die Veranstaltung auf der Feodora II gemütlich aus.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals bei der Reederei Heitmann & Kornmesser, dass wir wieder zu Gast sein durften.



AbsolventInnen-NK500 Foto:Fachschule für Seefahrt



AbsolventInnen-C750

Foto: Fahschule für Seefahrt

International Waterbike Regatta 2024 im Mai in Flensburg

Kristopher Stoyke



Foto: Leon Rohrwild & Starboard Visuals

Die International Waterbike Regatta 2024 findet wie bereits in Ausgabe 2/2023 angekündigt, dieses Jahr bei uns in Flensburg statt. Bei den studentischen Wettkämpfen wird das sportliche und Ingenieursgeschick unter Beweis gestellt, indem mit selbst konstruierten und gebauten Booten in 7 Disziplinen gegeneinander angetreten wird. Die Teams aus den deutschen und interna-

tionalen Schiffbau Standorten werden dann vom 16. bis 18. Mai 2024 auf der Förde zu bejubeln sein.

Für aktuelle Infos haben wir im Internet unter www.iwr2024.com und bei Instagram unter „https://www.instagram.com/iwr_2024/“ aktuelle Updates. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Massenstart der Tretboote zum 4500m Rennen

Foto: D.Meyer

Kutterpullen 2024: TeilnehmerInnen für Mannschaft gesucht

Nach dem gelungenen Auftakt im letzten Jahr wird die Kutterpull AG auch in diesem Jahr eine Kutterpull-Regatta veranstalten. Die Wettkämpfe werden am Samstag, den 09.06., an der Hafenspitze ausgetragen, die Siegerehrung erfolgt abends auf dem Campus. Dazu wird es noch ein Vorabendtreffen geben. Eingeladen werden die maritimen Ausbildungsstandorte Deutschlands, ehemalige Studierende aus Flensburg sowie die Sponsoren. Für

unsere Vereinsmitglieder gibt es die Möglichkeit unter der Flagge der STGF teilzunehmen, da wir die Veranstaltung nicht nur wieder finanziell, sondern auch mit einer Mannschaft unterstützen möchten. Dazu suchen wir 11 motivierte KutterpullerInnen. Selbstverständlich sind auch Zuschauer erwünscht. Interessierte werden gebeten sich per Mail an stgf-hagedorn@gmx.de zu wenden.



Finallauf der letztjährigen Regatta. Foto: Marcel Großkopf



DIN NSMT Jahresbericht 2023

Prof. Dr.-Ing. Holger Watter



In schwierigen, unruhigen Zeiten geben Normen und Standards Orientierung, Sicherheit und Struktur. Standen schon die letzten Jahresberichte unter dem Eindruck von Krisen und Kriegen mit signifikanten Rückwirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft, hat das Jahr 2023 nicht die erhoffte Wende gezeigt. Umso mehr danke ich den interessierten Kreisen in den Arbeitsausschüssen (AA) und den Arbeitskreisen (AK) der Fachbereiche (FB) für die nationale und internationale Begleitung und Erarbeitung von Normen und Standards. Nachfolgend werden exemplarische Beispiele genannt:

- Die **Normungsroadmap Wasserstofftechnologien** unterstützt den Markthochlauf. Für die Transformation zu einer defossilisierten Wirtschaft ist Wasserstoff als Energieträger, -speicher und Element der Sektorenkopplung ein zentraler Baustein. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) geförderte Verbundprojekt unterstützt den Wasserstoff-Markthochlauf aktiv und trägt dazu bei, eine entsprechende Qualitätsinfrastruktur für Wasserstofftechnologien aufzubauen.
- Ergänzend und im Rahmen der **nationalen maritimen Forschungsstrategie 2025** werden querschnittliche Aufgaben zum Umweltschutz, Digitalisierung, smarte Technologien, maritime Sicherheit und maritime Ressourcen aber auch **routinemäßige Anpassungen und Neuerstellungen wichtiger Normen** bearbeitet. Exemplarisch seien genannt:

- o NA 132-02-11 AA Schutz der Meeresumwelt ISO/TC8/SC2
- o NA 132-02-05-03 AK Schienensysteme für die Rohrhalterungen
- o NA 132-03-02-03 AK Funktionale Sicherheit im maritimen Bereich
- o NA 132-03-17 AA Smart Logbooks
- o NA 132.03-10 AA Navigation „Smart Shipping“ ISO/TC8/WG10
- o NA 132-05-02 AA „Graphische Symbole“ und NA 132-05-03 AA „Kennzeichnung“ wurden Verteidigungsgerätenormen (VG) überprüft und überarbeitet.
- o u.a.

- Als Mitglied in der ISO arbeitet die DIN-NMST dabei eng mit den **internationalen Gremien** zusammen. Exemplarische Projekte sind hier:

- o AWI (Approved new Work Item) „Maritime Energy Efficiency Standards (MEES)“ zu ISO 8933 Teil 1 und 2,
- o Ad-Hoc-Arbeitsgruppen (AD HOC GROUP - AHG) "Roadmap for Eco-Friendly Ship" (ISO TC8 SC3 AHG1),
- o "Strategic development plan" (ISO TC8 SC8 AHG1)
- o ISO/TC 265 "Carbon Dioxide Capture, Transportation and Geological Storage - Transportation of Carbon Dioxide by Ship",
- o m Normenausschuss 132-05-08 AA „Schiffrecycling“ wurden internationale Standards ISO 30002 und ISO 30006 sowie ISO/DIS 3005 überarbeitet und kommentiert,
- o u.a.

- Auf verschiedenen Ebenen wurde auch das neue **Finanzierungsmodell FINA25** diskutiert und erörtert. Ziel ist es, die themenübergreifende, nationale, europäische und internationale Normungsarbeit zu vereinfachen und mehr Transparenz und Planbarkeit für alle Beteiligten zu schaffen. So kann die Normung auch weiterhin dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern.

Der nachfolgend verlinkte oder per QR-Code einsehbare Jahresbericht gibt einen detaillierten Überblick zu den vielschichtigen Aktivitäten:

- <https://nsmthome.blog/2024/02/14/jahresbericht-2023/>

Ich wünsche bei der Lektüre viel Freude und danke den haupt- und ehrenamtlichen Akteuren für die Arbeit und das hohe Engagement. Bleiben Sie uns treu und positiv gewogen!

Prof. Dr.-Ing. Holger Watter
Vorsitzender DIN-NSMT



DIN ISO
Normung für die Schiffs- und Meerestechnik
<https://nsmt.home.blog/>
28. Feb. 2024 in Hamburg
Internationale Normung

Prof. Dr.-Ing. HOLGER WATTER
<https://holgerwatter.wordpress.com>

Mitglied deutsches Komitee der UN-OZEANDEKADE 2024 – 2027

„THE SCIENCE WE NEED FOR THE OCEAN WE WANT“

Prof. Dr.-Ing. Holger Watter

DEUTSCHES KOMITEE DER
UN-OZEANDEKADE (ODK)

ODK 2024 - 2027

2021 2030 Vereinte Nationen Dekade
der Meeresforschung
für nachhaltige Entwicklung

THE SCIENCE WE NEED
FOR THE OCEAN WE WANT

Prof. Dr.-Ing. HOLGER WATTER
<https://holgerwatter.wordpress.com/>



Seit Januar 2024 ist Prof. Dr.-Ing. Holger Watter von der Hochschule Flensburg Mitglied im Lenkungsgremium der nationalen, deutschen OZEANDEKADE. „Das Deutsche Ozeandekade-Komitee (ODK) hat das Ziel, die UN Dekade der Meeresforschung für nachhaltige Entwicklung (...) mit nationalen Aktivitäten zu unterstützen und fungiert als Bindeglied zwischen den nationalen und internationalen Aktivitäten. Dies schließt insbesondere das Einbinden von deutschen Akteuren und Netzwerken in die Arbeiten der Dekade, die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland, sowie die Mobilisierung von Ressourcen aus allen Bereichen der Gesellschaft ein.“ Prof. Dr.-Ing. Holger Watter ist für und auf Vorschlag des DEUTSCHEN NAUTISCHEN VEREINS (DNV) seit Oktober 2022 Netzwerkpartner der OZEANDEKADE. Ziel der angewandten Wissenschaften ist es dabei, die Sichtweisen und die Bedarfe der maritimen Wirtschaft und Praxis in das Netzwerk mit einzubringen. Nachfolgend die Sichtweise der Landesregierung sowie der QR-Code und Links zu weiterführenden Informationen.

Weiterführende Informationen unter
<https://holgerwatter.wordpress.com/2024/01/15/odk/>
und
<https://hs-flensburg.de/hochschule/aktuelles/2024/1/20/prof-dr-holger-watter-ins-komitee-der-un-ozeandekade-2024-2027>

Bewerber um den Vertreter der SchülerInnen der Fachschule für Seefahrt - Leo Roters



Sehr geehrte Mitglieder der Schiffsbetriebstechnischen Gesellschaft Flensburg,

mein Name ist Leo Roters, und es ist mir eine außerordentliche Ehre, mich als Kandidat für die Position des Schülervertreters der Fachschule für Seefahrt bei der STGF vorzustellen. Mit meinen 21 Jahren und meiner

Leidenschaft für die maritime Technik stehe ich vor Ihnen, bereit, meine Erfahrungen und mein Engagement in den Dienst dieser angesehenen Gemeinschaft zu stellen.

Im Jahr 2023 habe ich meine Ausbildung zum Schiffsmechaniker bei Bugsier mit Auszeichnung abgeschlossen. Diese Zeit hat nicht nur meine technischen Fähigkeiten geschärft, sondern auch mein Verständnis für die Komplexität und Bedeutung der Schiffsbetriebstechnik vertieft. Derzeit absolviere ich auf der Seefahrtsschule Flensburg das unbegrenzte technische Patent und werde voraussichtlich im Sommer 2025 meinen Abschluss machen.

Meine Begeisterung für die maritime Industrie führte mich auch zu einem dreiwöchigen freiwilligen Praktikum bei Thyssen-Krupp Marine Systems in Kiel. Dort erhielt ich einen Einblick in verschiedene Bereiche des Schiffbaus und U-Boot-Baus sowie dem technischen Tauchen. Diese Erfahrungen haben meine Leidenschaft für die Technologie des Schiffsbetriebs weiter beflügelt und meine Motivation gestärkt, einen Beitrag zur Weiterentwicklung dieses Feldes zu leisten.

Warum strebe ich die Rolle des Schülervertreters an? Weil ich fest davon überzeugt bin, dass wir gemeinsam die Forschung und Entwicklung im Bereich der Schiffsbetriebstechnik vorantreiben können. Durch meine Teilnahme an den Fachvorträgen der STGF habe ich bereits den Wert dieser

Gemeinschaft für den Wissensaustausch und die Förderung neuer Ideen erkannt. Als Schülervertreter möchte ich dazu beitragen, dieses kostbare Gut zu bewahren und zu erweitern.

Mir liegt besonders am Herzen, die außerschulische Bildung im Bereich der maritimen Technik zu unterstützen. Moderne und zukunftsfähige Technologien spielen eine entscheidende Rolle in der Entwicklung unserer Branche, und es ist unerlässlich, dass wir junge Talente ermutigen und fördern, sich in diesem Bereich zu engagieren.

Daher bitte ich Sie, liebe Mitglieder der STGF, bei der kommenden Wahl für mich zu stimmen. Gemeinsam können wir die Zukunft der Schiffsbetriebstechnik gestalten und die STGF zu neuen Höhen führen.

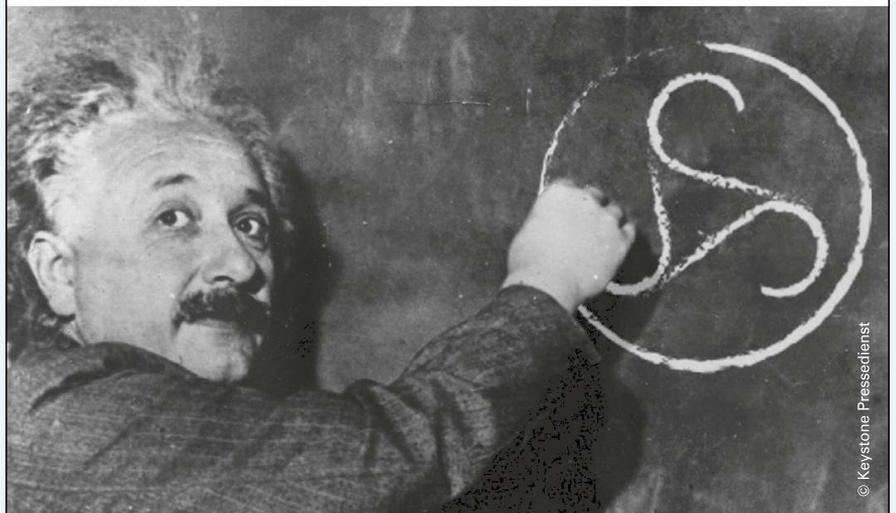
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Roters



Sauer Compressors



© Keystone Presseclenst

original | exceptional | unique

Dependable up to 500 bar – anywhere, anytime, anygas.

Bewerber um den 2. Vorsitzenden der STGF – Renken Habben



Moin zusammen, gerne möchte ich mich bei Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Renke Habben, ich bin 27 Jahre jung und habe die letzten vier Jahre die Interessen der Studierenden der Hochschule Flensburg im Vorstand vertreten. Schwerpunktmäßig habe ich mich vor allem um die Gewinnung von Neumitgliedern gekümmert.

Dazu wurde jedes Semester mit großem Erfolg die neuen Studierenden gezielt angesprochen und die Vorzüge, die sich aus einer Mitgliedschaft in unserem Verein ergeben, erläutert. Daneben habe ich Förderanträge für Veranstaltungen und Exkursionen aus dem Umfeld der Studierenden in den Vorstand eingebracht.

Auch außerhalb der Vereinsarbeit bin ich auf dem Campus engagiert, sei es in der Schipperklausur, beim Kutterpullen oder der Erhaltung der Lolly. (Ja, sie wird noch viel und gerne genutzt.) Da sich mein Studium so langsam dem Ende zu neigt – ich schreibe aktuell an meiner Masterarbeit –, werde ich dieses Amt nun der nächsten Generation engagierter Studierender überlassen. Weil mir die Arbeit im Vorstand viel Freude bereitet und ich mich weiterhin im Verein einbringen möchte, kandidiere ich für den Posten des zweiten Vorsitzenden. Dabei trete ich die Nachfolge für Peter Behrens an, dem ich für seine jahrelange Vorstandsarbeit nur danken kann. In Zukunft möchte ich mich unter anderem um unser spannendes und abwechslungsreiches Vortragsprogramm kümmern. Diesbezüglich sind wir immer für Vorschläge offen.

Viele Grüße

Renke Habben

Bewerberin als Vertreterin der Studierenden der Hochschule Flensburg – Ronja Zimmermann



Moin!

Mein Name ist Ronja Zimmermann, ich bin 23 Jahre alt und seit September 2023 studiere ich an der Hochschule Flensburg Schiffsbetriebstechnik. Vor dem Studium habe ich die Ausbildung zur Schiffsmechanikerin mit viel Freude absolviert.

Gerne möchte ich in Zukunft die Interessen der Studierenden der Hochschule bei der STGF vertreten, da ich gerne neue Herausforderungen anstrebe und mich im Verein einbringen möchte.

Ich freue mich auf eine anstehende Zusammenarbeit mit der STGF!

Ronja Zimmermann



Aktuelles von der „GRETA“

Linda Tiesel

In den letzten 2 Jahren hat sich viel getan am Elbkutter „Greta“, welche als letztes verbliebenes Gründungsmitglied im Flensburger Museumshafen beheimatet ist. Der Verein, rund um den ursprünglichen Fischkutter, ist lebendiger als je zuvor. Highlights der letzten Saison waren beispielsweise die Werftzeit, während der der gesamte Rumpf des Gaffelseglers neu kalbfert wurde, und die Flensburger Rumregatta, bei der die Greta erstmals seit vielen Jahren ihr Segeltalent wieder erfolgreich unter Beweis stellen durfte.

Auch in der kommenden Saison soll es zum 120. Jubiläum des Kutters tatkräftig weitergehen. Die Gemeinnützigkeit des Vereins ist bereits beantragt, nach der geplanten Werftzeit steht eine erneute Teilnahme bei der Rumregatta an und selbstverständlich sind einige Segeltörns in Planung. Ebenfalls soll der seit 2 Jahren etablierte Stand auf dem Flensburger Weihnachtsmarkt wieder betrieben werden, um somit weitere Spenden für den Erhalt der „Greta“ zu sammeln.

Mitsegler, Helfer und Unterstützer sind jederzeit willkommen und finden aktuelle Infos, sowie Kontaktdaten auf der frisch „renovierten“ Website: www.greta-flensburg.de



Foto: FördervereinElbkutterGretae.V.



Foto: FördervereinElbkutterGretae.V.



Ingenieurbüro für Schiffbau, Maschinenbau und Industrieanlagen.

Winkel 2

24226 Heikendorf

Tel. 0431-2108019

E-Mail: info@smileengineering.de



www.smileengineering.de



